



Medienmitteilung vom 13. Januar 2015

„70 Jahre nach Auschwitz“

Internationales Projekt des Maximilian-Kolbe-Werks für 20 junge Journalisten

70 Jahre nach der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau lädt das Freiburger Maximilian-Kolbe-Werk junge Journalisten zu seiner sechsten Internationalen Begegnung ein. Das vom 22. bis 28. Januar 2015 stattfindende Treffen in Auschwitz/Polen trägt den Titel „70 Jahre nach Auschwitz“. Während der Projektstage begegnen die 20 jungen Journalisten aus Deutschland, Österreich, der Ukraine und Russland Überlebenden der Konzentrationslager und Ghettos am historischen Ort und erstellen dazu journalistische Arbeiten. Die Teilnehmenden wurden aus rund 70 Bewerbungen ausgewählt.

Prominenter Schirmherr des Projektes ist zum zweiten Mal Dr. Peter Frey, Chefredakteur des Zweiten Deutschen Fernsehens (ZDF). Er unterstützt damit die Bemühungen des Maximilian-Kolbe-Werks, jungen Journalisten einen persönlichen Zugang zur Geschichte zu ermöglichen und sie zum Engagement für die Grundwerte demokratischer Gesellschaften und gegen Rechtsextremismus zu ermutigen.

Das Programm sieht neben intensiven Gesprächen mit Zeitzeugen und dem gemeinsamen Besuch der Gedenkstätte Auschwitz auch verschiedene Medienwerkstätten vor, in denen sich die Nachwuchsjournalisten mit der medialen Vermittlung von Geschichte und der Erinnerungen der KZ- und Ghettoüberlebenden befassen und eigene Publikationen erstellen. Die jungen Teilnehmenden werden von erfahrenen Mentoren begleitet. Alle publizistischen Arbeiten werden auf der zum Projekt gehörenden Website (<http://70jahrenachauschwitz.wordpress.com/>) veröffentlicht. Höhepunkt der Woche ist die gemeinsame Teilnahme von Zeitzeugen und jungen Journalisten an der Gedenkfeier zum 70. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau am 27. Januar, dem Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus.

Die Internationale Begegnung wird im April 2015 mit einem zweiten Teil in der Gedenkstätte Dachau fortgesetzt. Auch dort werden die jungen Journalisten mit den Überlebenden intensive Gespräche führen und gemeinsam die authentischen Orte nationalsozialistischer Verbrechen besuchen.

Das Maximilian-Kolbe-Werk setzt sich seit über 40 Jahren für ehemalige Häftlinge der Konzentrationslager und Ghettos in Polen und den Ländern Mittel- und Osteuropas ein. Heute leben noch rund 20.000 von ihnen. Das Werk unterstützt sie unabhängig von ihrer Religion, Konfession oder Weltanschauung. Es finanziert sich hauptsächlich aus Spenden und trägt das dzi-Spendensiegel.

Maximilian-Kolbe-Werk
Andrea Steinhart
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Email: andrea-steynhart@maximilian-kolbe-werk.de
Webseite: www.maximilian-kolbe-werk.de